



Dienstag, 01. August 2023

## Für naturverträglichen Offshore-Ausbau

Cuxhavens SPD-Bundestagsabgeordneter Daniel Schneider propagiert neue Ansätze bei der marinen Raumordnung

Kreis Cuxhaven . Im Rahmen eines Ostsee-Segeltörns sind sind Politiker, Meeresschützer und interessierte Gäste an Bord des Traditionsschiffes „Ryvar“ zusammengekommen. Auf Einladung des Naturschutzbundes NABU diskutierten sie über den Status der Meeresschutzgebiete in Nord- und Ostsee. „Ungenügend“, so die Erkenntnis, seien die bisherigen Schutzbestimmungen.

Als Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für das Thema Meeresschutz war der lokale Bundestagsabgeordnete Daniel Schneider in Rostock-Warnemünde an Bord gegangen, um die Tour bis zur Insel Fehmarn zu begleiten.

Bei der Podiumsdiskussion am Institut für Ostseeforschung (Thema: „naturverträglicher Offshore-Ausbau“) vertrat der Cuxhavener die bundespolitische Perspektive. Andree Iffländer von Skyborn Renewables saß für die Offshore-Branche auf dem Podium. Die Energiewirtschaft war übrigens auch im Publikum gut vertreten. So ergab sich unter Moderation von Kim Detloff, Leiter Team Meeresschutz beim NABU, eine spannende Diskussion.

Die Sorge der Meeresschützer, dass Klima- und Artenschutz gegeneinander ausgespielt werden, sei nachvollziehbar, sagte Daniel Schneider, der die Forderung nach einem „lernenden System“ mit einem steten, konstruktiven Dialog, echter Kooperation und mehr Tempo unterstützt. „Ohne jeden Zweifel muss uns die Energiewende gelingen und wir brennen alle für den massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien an Land sowie auf See. Doch wir sind auch abhängig von gesunden marinen Ökosystemen. Um den dramatischen Verlust mariner Artenvielfalt aufzuhalten und die elementaren Ökosystemfunktionen der Meere als Sauerstoffproduzent, Klimaregulator und Kohlenstoffsenke für die Zukunft zu sichern, müssen wir sie effektiv schützen“, fasste der Cuxhavener SPD-Bundestagsabgeordnete im Anschluss an die Diskussion zusammen.

Zeitgleich setzte sich ein intensiver Austausch zwischen den Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an Bord der „Ryvar“ fort - nicht zuletzt auch im Hinblick auf die mit Spannung

erwarteten Ausschreibungsergebnisse der Bundesnetzagentur für vier Offshore-Windpark-Flächen in der deutschen Nord- und Ostsee.

Natur- und Artenschutz als Hindernis für eine Energiewende zu betrachten, ist aus Schneiders Sicht nicht zielführend. Gerade der Meeres-Naturschutz sei ein ganz entscheidender Teil der Lösung im Kampf gegen den menschengemachten Klimawandel, argumentierte der Sozialdemokrat. Schon deswegen gelte es dem Meeresschutz mehr Priorität einzuräumen. „Der Verlust von Arten und Lebensräumen als Folge der Klimakrise ist längst in Nord- und Ostsee angekommen“, warnte Schneider. Der Ostseeschweinswal sei vom Aussterben bedroht, Heringsbestände brechen ein.

„Nur Meeresschutzgebiete, die wirklich schützen, können hier helfen.“ Der Cuxhavener hält eine Novelle des Raumordnungsgesetzes mit einer verpflichtenden Umsetzung des Ökosystemansatzes für sinnvoll. So gelänge es, Meeresschutz ins Zentrum zukünftiger Raumordnungspläne zu stellen.  
(red)